Aktuelle Flüchtlingssituation in Schwerin**I. Faktendarstellung****1 Ist-Situation**

Mit Stand zum 23.09.2015 nachstehende Ist-Situation

1.1 Wohnungsbestand:

a) verfügbare Wohnungen:	85 (ab 25.09.15: + 7 = 92)
b) Kapazitäten:	340 (ab 25.09.15: + 32 = 372)
c) tatsächl. Belegung:	328

1.2 Aufteilung nach Flüchtlingsarten:

a) Asylbewerber:	258
b) syrische Kontingentfl.:	23
c) anerkannte Flüchtlinge:	<u>47</u>
	<u>328</u>

1.3 Verteilung nach Stadtteilen (aktuell belegte Wohneinheiten):

a) Krebsförden:	10 WE	43 Pers.
b) Lankow:	15 WE	50 Pers.
c) Großer Dreesch	3 WE	10 Pers.
d) Mueßer Holz	56 WE	225 Pers.

II. aktuelle Prognose für 2015

2.1	aktuelle Prognose des MIS für M-V:	16.300 Flüchtlinge (entspricht rd. 803.000 Flüchtlinge bundesweit)
2.2	davon 2,87% für Schwerin:	468 Flüchtlinge
	davon bereits zugewiesen:	189 Flüchtlinge
	noch ausstehende Zuweisungen:	279 Flüchtlinge

III. Prognose 2016

3.1 keine aktuelle Prognose des MIS für M-V, daher die Prognosedaten für 2015

16.300 Flüchtlinge

3.2 davon 5,26% für Schwerin 857 Flüchtlinge

IV. Unterbringung in Notunterkünften

- 4.1 Ratzeburger Straße 32:
Stand: 17.09., 11.00 Uhr 157 Flüchtlinge
- 4.2 Hagenower Straße (keine Einbindung der Stadt)
Stand: 17.09. 50 Flüchtlinge

V. Unterbringung der Flüchtlinge als Überleitung zu III für GF WGS

Wohnungsbedarf in 2015: 71 Wohnungen
Wohnungsbedarf in 2016: 215 Wohnungen
Summe: 286 Wohnungen

VI. Darstellung der Wohnungsakquise aus Sicht der WGS

VII. Welche Ansprüche hat ein Flüchtling?

Die der Landeshauptstadt Schwerin zugewiesenen Flüchtlinge werden dezentral in Übergangswohnungen für die Zeit des Asylverfahrens untergebracht.

Das Asylverfahren endet regelmäßig mit der Entscheidung, ob der Asylsuchende als Asylberechtigter anerkannt wird oder nicht.

Im ersteren Fall erhält er eine entsprechende Anerkennung mit aufenthaltsrechtlicher Erlaubnis und den damit verbundenen Ansprüchen (SGB II (o. XII)-Leistungen; Arbeitserlaubnis; Freizügigkeit etc.), im zweiten Fall wird er bis zur notwendigen Auseise/Abschiebung geduldet und verbleibt in der zugewiesenen Übergangswohnung.

Die Übergangswohnungen werden nach den durch das Landesamt festgelegten Kriterien ausgestattet. Hierzu gehören neben dem Schlafplatz ein Tisch mit Stuhl und ein Schrank (-anteil). Die Wohnungen sind außerdem mit den notwendigen Sanitäreinrichtungen wie Toilette, Waschbecken und Dusche bzw. Duschbad ausgestattet. Die Küche ist mit Herd, Kühlschrank und notwendigen Schränken sowie einer Arbeitsplatte für die Vorbereitung von Speisen ausgestattet. Außerdem gehört in jede Wohnung eine Waschmaschine.

Weitere technische Geräte, wie z.B. Fernsehgerät, sind nicht vorgesehen.

Die Asylsuchenden erhalten in der Zeit des Verfahrens und im Fall der Ablehnung für die Duldungszeit Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Der Regelbedarf beträgt aktuell (01.03.2015) 352 € (Regelbedarfsstufe 1). Das sog. physische Existenzminimum (für Nahrungsmittel, Kleidung, Gesundheitspflege etc.) beträgt 212 €. Hiervon werden die Leistungen für Wohnen, Energie und Wohnungsinstandhaltung bei der Hilfestellung abgezogen (32,78 €), da diese Leistungen mit der dezentralen Unterbringung abgegolten sind.

Darüber hinaus erfolgt die Unterbringung in dezentralem Wohnraum. Die Kosten hierfür betragen in etwa durchschnittlich 130,-- € je Platz.